

VK OSW C10/E Saanen Pitisböde - 73062

Beurteilungspunkt	Bemerkungen	ja	teilw.	nein
Abrechnungsunterlagen vollständig (alle Formulare, Einbezug Fachstellen,...)?		x		
Beitragsvoraussetzungen erfüllt (keine Doppelsubventionierung, korrekte Schutzwaldkategorie, korrekter Flächenabzug,...)?		x		
Stimmen Planung & Ausführung überein?		x		
Entsprechen Angaben WIS dem Eingriff?		x		
SiV einbezogen?				x
Höhe der Restkostenbeteiligung SiV	Keine Restkosten			

Projektabschluss im Gelände: Qualität Eingriff / Beurteilung verbleibender Bestand

Verbleibender Bestand in Ordnung? Stabilität möglichst wenig beeinträchtigt?	Praktisch keine Schäden am verbleibenden Bestand. Stabilität so wenig wie möglich beeinträchtigt, innere Ränder bei Anzeichnung gut berücksichtigt.	x		
Bodenschutz genügend berücksichtigt?	Keine Schleifspuren von Seilkran (Dual)	x		
Forstschutz: Fängisches Holz behandelt?	Hohe Stöcke sauber entrindet.	x		
Schlagräumung abgeschlossen (Hochwasserprofil)?	Nicht nötig			
Biotopschutz berücksichtigt (Brut-/Setzzeiten, Quellen, Habitatbäume,...)?		x		

Projektabschluss im Gelände: Zielerfüllung / Umsetzung

Ziele des Eingriffs waldbaulich korrekt?	Sehr dichter Bestand, wenig Vorverjüngung. Ziele (Verjüngungseinleitung, Strukturierung, LH fördern, instabile Partien entfernen) sind korrekt und zielführend. Bei der Verjüngungseinleitung besteht eine sehr grosse Unsicherheit, weil der Wilddruck durch den Hirsch so hoch ist, dass das Aufkommen der Verjüngung fast unmöglich ist (auch Buche verbissen).	x		
SW: NaiS-Formular korrekt ausgefüllt?	Grundsätzlich sauber ausgefülltes Formular. Ein Formular für Lawinen hätte gereicht (es wurde je 1 Formular für Lawine und Hangmuren eingereicht). <u>Mischung</u> : Minimal wären 40% Ta gefordert. Eine Bemerkung, weshalb keine Ta vorhanden sind wäre wertvoll. Etappenziel «BAh, Bu, VoBe vorhanden» ist nicht aussagekräftig (Arten sind ja bereits heute vorhanden); ein konkreter Prozentsatz (z.B. 30%) wäre zielführender.		x	
Umsetzung Ziele/NaiS korrekt (Eingriffsstärke, DG, Lücken, Querbäume, hohe Stöcke, Baumartenwahl)?	Gute Eingriffsstärke, gute Lückengrößen (unterschiedlich gross), alle Stöcke hoch belassen. <u>Diskussion</u> : Die kleinste Lücke hätte evt. etwas grösser gemacht werden können, um genügend Licht reinzubringen. Moderholz wurde weniger platziert, als von NaiS gefordert, u.a. weil entrindete Fi sehr lange brauchen (ca. 30 Jahre), bis Ansamung und Anwuchs möglich sind -> Naturverjüngung auf Boden resp. Pflanzung zielführender. Beim Platzen von Moderholz geht es aber auch darum, den Zielzustand «Plenterwald» anzustreben, wo ein flächiges Vorhandensein von Moderholz wichtig ist (und es egal ist, wenn der Stamm erst in 30 Jahren verjüngungsgünstig ist).	x		

Ausführung allgemein in Ordnung (zielführendes Verfahren)?	Saubere und bestandesschonende Arbeit mit Dual-Seilkran auf 2 Seillinien.	x		
Gesamtbeurteilung: in Ordnung?	tiptop	x		
Zukünftige Massnahmen nötig/geplant?	Punktuelle Pflanzung Fi ohne Schutz im Frühling 2024 ausgeführt (einzige sinnvolle Möglichkeit wegen sehr hohem Wilddruck)	x		
Fazit	<p>Gute Anzeichnung, saubere Ausführung. An diesem Standort ist es wichtig, genügend Licht in den Bestand zu bringen, dies scheint mit den angelegten Lückengrössen relativ gut gelungen zu sein.</p> <p>Bei der Verjüngungseinleitung besteht eine sehr grosse Unsicherheit, weil der Wilddruck durch den Hirsch aktuell so hoch ist, dass das Aufkommen der Verjüngung fast unmöglich ist (auch Buche verbissen). Einzig die Pflanzung von Fi und evt. Buche scheint einigermaßen verhältnismässig, andere Arten lassen sich kaum mit verhältnismässigem Aufwand schützen.</p> <p>p.s. In Holzschlag befindet sich Weiserfläche Nr. 36 Pitisbode. Eine Aufnahme der Fläche im 2024 ist geplant.</p>			

Datum:
28.05.2024

Revierförster:
Daniel Schneider (+Daniel Bütschi)

Waldabteilung:
Samuel Schmutz, Martin Sonderer

Fotodokumentation



Stark vom Hirsch angegangene Verjüngung (neben älterer Verjüngung, welche unter weniger Hirschdruck aufwachsen konnte).